

Volunta Jahresbericht 2024



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2024 war für uns ein Jahr des Wandels und der Neuausrichtung. Wir haben wichtige Schritte unternommen, um unsere Arbeit langfristig zu sichern und unsere Angebote zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Dazu gehörte es auch, Strukturen zu verschlanken und Prozesse neu zu gestalten. Dieser Weg war nicht immer einfach, eröffnet uns aber die Möglichkeit, noch näher bei unseren Einsatzstellen und Freiwilligen zu sein.

Unsere vertriebliche Arbeit haben wir neu ausgerichtet, um besser auf die Bedürfnisse unserer Partner eingehen zu können. Auch die Seminararbeit erhielt ein neues Gesicht: Regionale Gruppen bilden künftig den stabilen Rahmen, was den Austausch und das Miteinander vor Ort stärkt.

Mit unserem neuen Angebot zum Volunteering haben wir Verbindungen zu sozialen und ökologischen Projekten auf mehreren Kontinenten geschaffen und spannende Kooperationen aufgebaut. Das FSJ Incoming Care eröffnet jungen Menschen aus dem Ausland neue Perspektiven: Sie können in Deutschland einen Freiwilligendienst leisten und im Anschluss eine Ausbildung im Pflegebereich beginnen. Darüber hinaus hat das 2024 abgeschlossene Projekt FSJ Hessen Digital in vielen Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe digitale Kompetenzen gestärkt – indem Freiwillige vor Ort beim Umgang mit Smartphone, Tablet und Co wertvolle Unterstützung geleistet haben.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war das

60-jährige Jubiläum des FSJ, das in ganz Hessen mit Aktionen gefeiert wurde. Gerade im Kontext der aktuellen Debatte um eine mögliche Dienstpflicht war es uns wichtig, unsere Haltung klar zu vertreten: Ein Freiwilligendienst ist ein Recht für alle jungen Menschen – freiwillig, vielfältig und zukunftsorientiert.

Auch unsere Freiwilligen selbst haben ein starkes Zeichen gesetzt: Mit hunderten von Briefen haben sie eindrucksvoll gezeigt, wie wertvoll ihr Engagement für unsere Gesellschaft ist. Diese Stimme der jungen Generation hat unsere Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit nachhaltig bereichert. Und nicht zuletzt gewinnen wir durch die stetig wachsende Zahl an Volunta-Botschafterinnen und Botschaftern, die sich nach ihrem Dienst ehrenamtlich weiter engagieren, neue Energie und Begeisterung hinzu.

Wir sind tief beeindruckt von der Bereitschaft junger Menschen, Verantwortung zu übernehmen, sich einzubringen und Gesellschaft aktiv mitzugestalten. All dies macht uns zuversichtlich, dass die Freiwilligendienste auch in Zukunft ein unverzichtbarer Bestandteil unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts sein werden.

Wir danken allen Freiwilligen, Partnern und Unterstützenden, die diesen Weg mit uns gehen, und freuen uns darauf, auch in den kommenden Jahren gemeinsam viel zu bewegen.

Mit herzlichen Grüßen

Hans Menger,
Geschäftsführer,
DRK in Hessen Volunta gGmbH



Inhaltsangabe

Über uns	04
Freiwilligendienste 2024 - Stabilität und Wachstum	06
Neuausrichtung der Seminararbeit	08
Gemeinsam Zukunft gestalten – FSJ Incoming Pflege	10
Hessen digital plus (DFSJ+)	12
Das Botschafterprogramm	14
M365-Einführung	17
Mit Volunteering die Welt entdecken	18
Ergebnisse unserer Freiwilligenbefragung	20
Gesellschaft und Gremienarbeit	22
Strategische Herausforderungen und Perspektiven	26

Über uns

Volunta steht für freiwilliges Engagement, das über kurzfristige Anreize hinausgeht. Wir ermöglichen jungen Menschen, ihre Stärken zu entdecken, Verantwortung zu übernehmen und sich solidarisch einzusetzen – regional wie global.

Unser Ziele:

- Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken
- Persönliche Entwicklung und Orientierung fördern
- Nachhaltigkeit und ökologische Verantwortung leben
- Werte wie Frieden, Toleranz und Teilhabe aktiv vermitteln

Unsere Mission

Unsere demokratische Gesellschaft braucht Menschen, die bereit sind, sich freiwillig und unabhängig von finanziellen Anreizen für andere Menschen und unsere Umwelt zu engagieren. Mit unseren nationalen und internationalen Programmen ermöglichen wir

freiwilliges Engagement und stärken damit die persönliche Entfaltung von Menschen.

Wir ermutigen sie, Verantwortung für sich selbst sowie die Gesellschaft und die Natur zu übernehmen.

Dafür baut Volunta auf starke Partnerschaften und setzt sich gemeinsam mit ihnen für Frieden, ein tolerantes Miteinander, Teilhabe und Nachhaltigkeit ein.

Unser Selbstverständnis

1. Freiwillig.Stark.Mittendrin

- Unser Leitsatz steht für Chancen: Jede*r Freiwillige kann Fähigkeiten entwickeln, Horizonte erweitern und neue Perspektiven gewinnen.
- Unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Weltanschauung bieten wir einen Raum, in dem Selbstwirksamkeit und Vielfalt gelebt werden.

2. Brücke zwischen Menschen und Möglichkeiten

- Wir verbinden Freiwillige und Einsatzstellen – und begleiten sie persönlich.

- Pädagogische Seminare und Reflexion schaffen nicht nur Einsatzzeiten, sondern Lern- und Erfahrungsräume.

3. Werteorientiertes Handeln

- Solidarität, Menschlichkeit, Respekt und Akzeptanz prägen unser Tun.
- Volunta agiert unparteiisch und unabhängig von politischer oder weltanschaulicher Einflussnahme.

4. Teilhabe & Nachhaltigkeit

- Freiwillige gestalten mit: von der Einsatzstelle bis zu Seminarprojekten.
- Ökologische Verantwortung ist integraler Bestandteil unserer Programme.

5. Teil der Rotkreuz-Bewegung

- Eingebettet in die Tradition des DRK, verbinden wir humanitäre Prinzipien mit modernen Formaten für Bildung und Engagement
- Als Kompetenzzentrum für Freiwilligendienste reagieren wir flexibel auf gesellschaftliche Entwicklungen und gestalten zukunftsfähige Lösungen mit.

6. Wir im DRK

Im Zeichen der Menschlichkeit setzt das DRK sich für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

Unsere DRK-Gesellschafter

- DRK Landesverband Hessen e.V.
www.drk-hessen.de
- DRK Kreisverband Region Kassel e.V.
www.drk-kassel.de
- DRK Kreisverband Marburg-Gießen e.V.
www.drk-mittelhessen.de
- DRK Kreisverband Darmstadt-Stadt e.V.
www.drk-darmstadt.de
- DRK Kreisverband Wiesbaden e.V.
www.drk-wiesbaden.de
- DRK Kreisverband Main-Taunus e.V.
www.drk-maintaunus.de
- DRK Kreisverband Fulda e.V.
www.drk-fulda.de
- DRK Kreisverband Offenbach e.V.
www.drk-of.de



Freiwilligendienste 2024



Stabilität und Wachstum

Mit einem Jahresschnitt von über 1.500 Freiwilligen (FSJ, FÖJ und BFD) konnte Volunta im Jahr 2024 erneut stabile Teilnehmendenzahlen vorweisen.

Besonders das letzte Quartal zeigte eine starke Dynamik: Hier verzeichneten wir einen deutlichen Zuwachs, da sich viele junge Menschen erfahrungsgemäß erst spät im Jahr für einen Freiwilligendienst entscheiden. Dank unserer flexiblen Strukturen ermöglicht Volunta einen individuellen Einstieg zu nahezu jedem Zeitpunkt, sodass Bewerbende zeitnah eine passende Einsatzstelle finden und ihren Freiwilligendienst beginnen können.

Beliebte Einsatzbereiche und Highlights

Die meisten Freiwilligen engagierten sich – wie bereits in den Vorjahren – in Schulen und Kindertagesstätten, gefolgt von Krankenhäusern und Einrichtungen der Behindertenhilfe. Diese Einsatzfelder zählen zu den beliebtesten und wichtigsten Bereichen unserer Arbeit. Besonders gut ausgelastet waren außerdem Plätze in den Bereichen Kultur, Rettungsdienst und Schulen, wo verfügbare Stellen sehr gut zeitnah besetzt wurden. Ein besonderes Highlight des Jahres war die Rekordbelegung unserer FÖJ-Plätze: Mit rund 50 Teilnehmenden wurde das Kontingent gut ausgeschöpft. Die hohe Nachfrage nach Freiwilligendiensten mit ökologischer Ausrichtung unterstreicht den wachsenden Stellenwert von Nachhaltigkeitsthemen bei jungen Menschen. Auch künftig erwarten wir hier ein starkes Interesse – zugleich stoßen wir aufgrund der Kontingentierung an

strukturelle Grenzen, sodass ein weiterer Ausbau wünschenswert, aber derzeit nur eingeschränkt möglich ist.

Internationales Engagement und Schüleraustausch

Im internationalen Bereich engagierten sich über 120 Teilnehmende im weltwärts-Programm, und im Internationalen Jugendfreiwilligendienst (IJFD) konnten im europäischen Ausland im Schnitt 16 Plätze besetzt werden. Diese Programme zeigen eindrucksvoll, dass junge Menschen sich nicht nur regional, sondern auch weltweit sozial und kulturell einbringen wollen.

Auch der Schüleraustausch konnte wachsen: 2024 wurden rund 100 Austauschplätze vermittelt. Irland war das beliebteste Zielland. Daneben wurden auch Plätze in Spanien, den USA, Kanada und Südafrika besetzt – ein Beleg für die Vielfalt der Interessen und die internationale Offenheit unserer Teilnehmenden.

Bundesfreiwilligendienst im leichten Rückgang

Etwas rückläufig zeigten sich dagegen die verfügbaren Plätze im Bundesfreiwilligendienst (BFD). Der leichte Abschwung, der bereits in den Vorjahren erkennbar war, setzte sich 2024 fort.

Verlässlicher Partner für Engagement

Insgesamt bestätigt 2024: Volunta bleibt ein verlässlicher Partner für junge Menschen, die sich gesellschaftlich engagieren, Verantwortung übernehmen und neue Erfahrungen sammeln wollen – regional wie global.



Neuausrichtung der Seminararbeit

Seit dem Bildungsjahr 2024/25 findet die Seminararbeit bei Volunta erstmals in fachlich gemischten Gruppen statt. Dadurch treffen Freiwillige aus unterschiedlichen Einsatzbereichen innerhalb einer Gruppe aufeinander. Der Austausch über ihre Arbeit ermöglicht den Teilnehmenden, Einblicke in vielfältige Arbeitsfelder zu gewinnen.

Neues Curriculum und Lerninhalte

Mit der Einführung fachlich gemischter Gruppen wurde der inhaltliche Fokus stärker auf Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein gelegt. Dafür wurde ein neues, für alle Gruppen gültiges Curriculum entwickelt, das im Bildungsjahr 2024/25 erstmals umgesetzt wurde. Neben dem Thema Praxisreflexion umfasst es elf weitere Themen in den Bereichen:

- Selbstkompetenz (z. B. Werte, Selbstbe-

wusstsein, persönliche Grenzen, psychische Gesundheit

- Sozialkompetenz (z. B. Kommunikation, Konflikt- und Teamfähigkeit)
- Gesellschaftliche bzw. Zukunftskompetenzen (z. B. Demokratieförderung, Vielfalt & Diversität, Nachhaltigkeit, Berufsorientierung)

Für jedes Thema wurden konkrete Lernziele formuliert. Volunta stellt für jeden Bereich einen beispielhaften Ablaufplan für einen Seminartag bereit, an dem sich die Seminarleitungen bei der inhaltlichen und methodisch-didaktischen Gestaltung orientieren können. Diese Pläne basieren auf langjähriger Erfahrung und Expertise. Ergänzend gibt es Wahlbausteine, mit denen bestimmte Inhalte vertieft werden können. Die FÖJ-Gruppen sowie die Gruppen aus dem Rettungsdienst arbeiten zusätzlich mit eigenen Fachcurricula.



Partizipation und praxisnahe Aktivitäten

Neben den im Curriculum vorgesehenen Themen fanden auch Inhalte Platz, die von den Teilnehmenden gewünscht wurden. Jahresprojekte, wie die Planung und Durchführung eines Graffiti-Workshops, sowie Exkursionen, beispielsweise in das Museum für Kommunikation in Frankfurt, ergänzten das Programm. Erlebnispädagogische Aktivitäten, wie ein Ausflug in den Kletterwald Wiesbaden, rundeten das Angebot ab. Die Seminargestaltung ist konsequent auf die Mitwirkung und Mitgestaltung der Teilnehmenden ausgerichtet.

Neue Seminarformate und Struktur

Im Bildungsjahr 2023/24 testete Volunta erstmals sogenannte lokale Wochenseminare im Rahmen eines Pilotprojekts mit 17 Gruppen. Diese finden an fünf aufeinanderfolgenden Tagen (Montag bis Freitag, jeweils 10:00 bis 16:00 Uhr) an einem Volunta-Standort statt. Die Freiwilligen reisen täglich an und ab, wodurch Übernachtungen entfallen. Aufgrund positiver Erfahrungen wurde dieses Format im Bildungsjahr 2024/25 für rund zwei Drittel der Gruppen als reguläre Praxis etabliert. Die übrigen Gruppen nehmen an überregionalen Wochense-

minaren in hessischen Jugendherbergen teil. Die Zuteilung der Freiwilligen erfolgt unter Berücksichtigung der Erreichbarkeit des Seminarstandorts sowie des zeitlichen Aufwands für die An- und Abreise. Diese differenzierte Planung ermöglicht eine ressourcenschonende und teilnehmerorientierte Umsetzung.

Seminarstruktur im Überblick:

- Lokale Gruppen: drei Wochenseminare und fünf Tagesseminare in Präsenz an einem Volunta-Standort
- Überregionale Gruppen: vier Wochenseminare mit Übernachtung in einer Jugendherberge
- Alle Gruppen: vier zusätzliche Online-Tagesseminare

Zusätzlich nehmen alle Freiwilligen zu Beginn ihres Dienstes an einem Online-Einführungsseminar teil. Für minderjährige Teilnehmende gibt es darüber hinaus einen zusätzlichen Seminartag im Rahmen eines U18-Seminars. Die Seminare werden von hauptamtlichen Seminarleitungen und freiberuflichen Honorarkräften durchgeführt. Im Bildungsjahr 2024/25 wurden insgesamt 61 Seminargruppen begleitet.

Gemeinsam Zukunft gestalten – FSJ Incoming Pflege

Was 2023 als Modellversuch begann, entwickelte sich 2024 zu einem erfolgreichen Pilotprojekt mit Perspektive. Auf Anfrage eines langjährigen Partners wurden 13 junge Menschen aus Indien im Rahmen eines FSJ begleitet.

Ethische Leitlinien

Bereits vor dem Start setzte sich Volunta intensiv mit den ethischen Aspekten des Vorhabens auseinander. Ziel des Projekts ist es, jungen Menschen Perspektiven für eine berufliche Orientierung im Pflegebereich zu eröffnen, sodass sie nach Abschluss des FSJ gut informiert und praxisbewährt eine Ausbildung in Deutschland beginnen können. Die Umsetzung erfolgte unter klaren Bedingungen:

- Wahrung der FSJ-Prinzipien: Freiwilligkeit, Bildung, Persönlichkeitsentwicklung und Arbeitsmarktneutralität standen uneingeschränkt im Vordergrund.
- Transparente Aufklärung: Alle Teilnehmenden erhielten umfassende Informationen, ohne versteckte Verpflichtungen.

- Keine Kosten für Freiwillige: Vor, während und nach dem FSJ entstanden den Teilnehmenden keine finanziellen Belastungen.
- Ergebnisoffenheit: Die Teilnehmenden entschieden selbst über ihre persönliche Zukunft, sei es die Rückkehr in die Heimat oder den Einstieg in eine Ausbildung in Deutschland.

Diese Leitlinien trugen wesentlich dazu bei, dass das Projekt von den Einrichtungen, den Freiwilligen und den Partnern gleichermaßen positiv aufgenommen wurde. Alle Teilnehmenden entschieden sich im Anschluss für eine Ausbildung.

Fortführung und Ausbau 2024

2024 konnte Volunta den Ansatz fortsetzen und ausbauen. Neue Einrichtungen nahmen erstmals internationale Freiwillige auf, sodass die Teilnehmendenzahl auf 32 stieg und damit mehr als verdoppelt wurde. Gleichzeitig wurde das Projekt intern evaluiert, um Abläufe kontinuierlich zu optimieren – von der Auswahl der Einrichtungen über die Begleitung



der Freiwilligen bis zur Abstimmung zwischen allen Teams.

Kooperation und Synergien

Eine Kooperation mit dem Pflegequalifizierungszentrum (PQZ) Hessen eröffnete weitere Synergien. Das PQZ unterstützt Pflegeeinrichtungen durch Beratung und Vernetzung, sodass das Projekt von zusätzlichen Ressourcen und Vorarbeiten profitieren konnte.

Positive Wirkung für alle Beteiligten

Das Incoming-Projekt erzeugte Mehrwert auf verschiedenen Ebenen:

- Für die Teilnehmenden: Sicherheit, Transparenz und echte Entscheidungsfreiheit. Sie sammelten Erfahrungen in einem neuen Land, entwickelten sich persönlich weiter und erhielten Einblicke in mögliche Ausbildungswege in Deutschland – ohne Druck oder Verpflichtungen.
- Für die Einrichtungen: Der Einsatz internationaler Freiwilliger brachte Vielfalt in die Teams, förderte interkulturelles Lernen und schuf neue Perspektiven im Arbeitsalltag.

Viele Mitarbeitende berichteten, dass die Freiwilligen wertvolle praktische Unterstützung boten und das Teamklima nachhaltig bereicherten.

- Für die Gesellschaft: Das Projekt trägt langfristig zur Fachkräftesicherung bei und stärkt interkulturelle Offenheit in der Pflege.

Volunta selbst handelt als zuverlässiger, innovativer und lernfähiger Träger: Wir entwickeln praxisnahe Lösungen und setzen sie um, ohne dabei die Qualität und die hohen Standards von Freiwilligendiensten aus den Augen zu verlieren. Als Brückenbauer schaffen wir Verbindungen zwischen jungen Menschen, die hier Perspektiven für ihre berufliche Zukunft suchen, und Einrichtungen, die neue Wege der Personalgewinnung beschreiten.

Ausblick

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre werden genutzt, um Kooperationen weiter zu vertiefen, Abläufe zu optimieren und Chancen für alle Beteiligten zu schaffen. Volunta bleibt offen dafür, um das Projekt nachhaltig weiterzuentwickeln.

Hessen digital plus (DFSJ+)

Die digitale Welt eröffnet enorme Chancen für gesellschaftliche Teilhabe und Selbstbestimmung. Damit alle Menschen – insbesondere ältere oder mobilitätseingeschränkte Personen – von diesen Möglichkeiten profitieren können, sind digitale Kompetenzen entscheidend. Die Erfahrungen der Corona-Pandemie haben verdeutlicht, wie wichtig digitale Zugänge in Pflege-, Alten- und Behinderteneinrichtungen sind.

Entstehung und Hintergrund

Im Rahmen der hessischen Digitalstrategie initiierten die Hessische Staatskanzlei und das damalige Ministerium für Digitale Strategie und Entwicklung 2020 das Pilotprojekt „Freiwilliges Soziales Jahr – Hessen digital“ (DFSJ). 2021/22 wurde das Projekt exklusiv

von Volunta umgesetzt. Ziel war es, junge Freiwillige in stationären Einrichtungen einzusetzen, um dort digitale Kompetenzen zu vermitteln. Aufgrund des Erfolgs wurde das Projekt als „DFSJ+“ im Bildungsjahr 2023/24 fortgeführt und erstmals auch auf ambulante Einrichtungen ausgeweitet.

Ziele und Inhalte

DFSJ+ verbindet generationenübergreifenden Austausch mit digitaler Bildung. Die Freiwilligen geben ihr Wissen zu Technologien an Bewohnende und Mitarbeitende weiter. Dazu gehören unter anderem:

- Schulungen zu Smartphones und Tablets
- Unterstützung bei Social-Media-Nutzung
- Kreative Medienprojekte

Gleichzeitig profitieren die Freiwilligen von den Lebenserfahrungen der älteren Genera-

tion. Ziel ist es, digitale Teilhabe zu stärken, Kommunikation zu erleichtern und soziale Isolation zu verringern.

Umsetzung

Für das Bildungsjahr 2023/24 konnten 39 Einrichtungen gewonnen werden, die 43 Einsatzplätze anboten. Dazu zählten stationäre Alten- und Behinderteneinrichtungen, ambulante Dienste und Schulen für Menschen mit Behinderungen.

Die Freiwilligen wurden pädagogisch begleitet. Seminartage behandelten medienpädagogische Inhalte, pflegerische Grundlagen, Datenschutz, Film- und Audioproduktion sowie Projektmanagement. Technisches Equipment wurde von Volunta bereitgestellt.

Innovative Projekte aus der Praxis

Die Freiwilligen setzten vielfältige Projekte um, darunter:

- Einrichtung digitaler Klassenzimmer und Betreuung von Tablets an Förderschulen
- Einführung und Pflege App-gestützter Kommunikation
- Anleitung zur Nutzung digitaler Aktivitätstische („CareTables“)
- Überarbeitung von Websites und Social-Media-Auftritten
- Erstellung von Foto- und Videoinhalten sowie Erklärvideos für Mitarbeitende

Diese Angebote stärkten die digitale Selbstständigkeit der Bewohnenden und unterstützten die Einrichtungen beim digitalen Wandel.

Evaluation und Ergebnisse

Die Evaluation im Frühjahr 2024 zeigte, dass

die Freiwilligen die abwechslungsreichen Aufgaben, praxisnahen Seminare und die Möglichkeit, kreativ tätig zu sein, besonders schätzten. Die Einsatzstellen hoben den Kompetenztransfer, die Belebung des Alltags und den Mehrwert für Personal und Bewohnende hervor. Insgesamt konnte DFSJ+ die digitalen Angebote in den Einrichtungen ausbauen, die interne Kommunikation stärken und die Social-Media-Präsenz verbessern.

Erfolge und Wirkung

DFSJ+ zeigte deutlich die Mehrwerte auf mehreren Ebenen:

- **Zielgruppen erweitert:** erstmals wurden ambulante Einrichtungen einbezogen
- **Neue Freiwillige gewonnen:** besonders Ansprache männlicher Teilnehmender
- **Generationen verbunden:** digitale Medien als Brücke zwischen Jung und Alt
- **Digitale Teilhabe gestärkt:** mehr Selbstständigkeit, weniger Isolation
- **Berufliche Orientierung gefördert:** praktische Erfahrung im sozialen und digitalen Bereich

Fazit

DFSJ+ hat gezeigt, dass digitale Kompetenzvermittlung in sozialen Einrichtungen erfolgreich umgesetzt werden kann. Das Projekt erweitert die Zielgruppen, spricht insbesondere auch männliche Freiwillige an, verbindet Generationen, stärkt digitale Teilhabe und fördert die berufliche Orientierung der Teilnehmenden. Gleichzeitig leistet es einen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt und zur Weiterentwicklung der Einrichtungen.



Das Botschafterprogramm

Seit 2014 ist das Botschafterprogramm ein zentraler Bestandteil der Alumni-Arbeit von Volunta. Es ermöglicht ehemaligen und aktiven Freiwilligen, sich ehrenamtlich zu engagieren und ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihre Begeisterung für Freiwilligendienste an andere weiter-

zugeben. Botschafterinnen und Botschafter unterstützen Veranstaltungen wie Messen, Schulvorträge oder Online-Informationsveranstaltungen, berichten von ihren persönlichen Erfahrungen im FSJ und tragen so zur Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements innerhalb ihrer Generation bei.



Neuausrichtung und Strukturoptimierung

Im Jahr 2024 stand das Botschafterprogramm im Zeichen einer umfassenden Neuausrichtung. Ziel war es, Strukturen zu schärfen, Prozesse zu vereinfachen und die Weichen für nachhaltiges Wachstum im Jahr 2025 zu stellen. Die Überarbeitung umfasste sowohl organisatorische Abläufe als auch die inhaltliche Gestaltung der Aufgaben, um den Botschafterinnen und Botschaftern mehr Orientierung und Unterstützung zu bieten.

Nationale und internationale Strukturen getrennt

Um den unterschiedlichen Anforderungen besser gerecht zu werden, wurden die nationalen und internationalen Aktivitäten klarer getrennt. Dadurch konnte eine gezieltere Ansprache neuer Botschafterinnen und Botschafter erfolgen, und Veranstaltungen konnten passgenau vorbereitet und begleitet werden. Auch die Kommunikation mit den Botschafterinnen und Botschaftern wurde effektiver gestaltet.

Neue Botschafterinnen und Botschaftern gewinnen und wertschätzen

2024 konnten zahlreiche neue Botschafterin-

nen und Botschafter gewonnen werden, wodurch das Netzwerk weiter wuchs und die Vielfalt an Perspektiven und Erfahrungen erweitert wurde. Neue Teilnehmende erhalten ein Starterpaket, das sie willkommen heißt und ihr Engagement von Anfang an wertschätzt. Ziel ist es, langfristiges Engagement zu fördern und den Botschafterinnen und Botschafter eine aktive Rolle in der Netzwerkentwicklung zu geben.

Vereinfachte Abläufe und praxisnahe Schulungen

Organisatorisch wurden Abläufe vereinfacht, insbesondere der Abrechnungsweg für Botschafterinnen und Botschafter, was den administrativen Aufwand deutlich reduzierte. Gleichzeitig wurde die Botschafterschulung modernisiert: Ein kompaktes, praxisnahes Online-Seminar von ein bis zwei Stunden ermöglichte eine schnelle Integration neuer Teilnehmender und eine flexible Teilnahme. Inhalte umfassten Kommunikationsstrategien, Veranstaltungsplanung, Präsentationstechniken und die Vermittlung von Informationen zu Freiwilligendiensten. Zur Verbesserung der direkten

„Als Botschafter macht es mir Spaß, auf Messen, Veranstaltungen und in Schulen von meinem FSJ und Volunta zu berichten und dabei auch gesellschaftlich etwas beizutragen.“

Mo, Volunta-Botschafter



Kommunikation wurde 2024 auch WhatsApp als Kanal eingeführt. Dadurch können Fragen, Absprachen und organisatorische Details unkompliziert und direkt mit dem Volunta-Team geklärt werden, insbesondere während Veranstaltungen.

Engagement 2024

Die Botschafterinnen und Botschafter waren 2024 auf zahlreichen Messen, Informationsveranstaltungen an Schulen und in Online-Formaten aktiv. Sie führten Workshops durch, standen für Fragen von Interessierten bereit und berichteten von ihren persönlichen Erlebnissen im Freiwilligendienst. Besonders positiv hervorgehoben wurden die zahlreichen persönlichen Gespräche mit Jugendlichen, die dadurch direkten Zugang zu Erfahrungswissen und praxisnahen Informationen erhielten.

Die Rückmeldungen der Botschafterinnen und

Botschafter zeigen, dass sie ihre Tätigkeit als abwechslungsreich, bereichernd und persönlich weiterentwickelnd erlebt haben. Sie konnten ihre Kompetenzen im Umgang mit jungen Menschen, in der Organisation von Veranstaltungen und in der Öffentlichkeitsarbeit erweitern und einen sichtbaren Beitrag zur Bekanntmachung und Wertschätzung von Freiwilligendiensten leisten.

Perspektiven für die Zukunft

Mit der Neuausrichtung und den optimierten Strukturen ist das Botschafterprogramm 2024 bestens aufgestellt, um die Alumni-Arbeit weiter zu stärken und die Wirkung des Netzwerks noch sichtbarer zu machen. Volunta setzt darauf, dass die Botschafterinnen und Botschafter weiterhin aktiv als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wirken, das Programm stetig weiterentwickeln und neue Teilnehmende für Freiwilligendienste begeistern.

Volunta hat 2024 einen entscheidenden Schritt in Richtung digitale Zukunft unternommen. Mit der Einführung von Microsoft 365 wird die IT-Infrastruktur modernisiert, um die Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens und den Anschluss an aktuelle digitale Entwicklungen zu sichern. Ziel ist es, die internen Prozesse zu vereinfachen, die Kommunikation zu verbessern und flexible Arbeitsformen zu ermöglichen, etwa durch cloudbasiertes Arbeiten und ortsunabhängige Projektkoordination.

Der Start in die digitale Transformation

Die Einführung wurde in mehreren Phasen vorbereitet: Die technischen Voraussetzungen, notwendige Anpassungen, Chancen für Informations- und Kundenprozesse sowie Qualifizierungsbedarf der Mitarbeitenden wurden analysiert. Ziel ist ein kultureller Wandel in der Zusammenarbeit, Kommunikation und Prozessgestaltung.

Das Jahr der Planung und Vorbereitung

2024 stand ganz im Zeichen der Planung. Eine nachhaltige Projektorganisation wurde aufgebaut, um die Einführung von M365 langfristig abzusichern. Technische Analysen und erste Anpassungen, insbesondere im Bereich Datensicherheit, wurden durchgeführt. Die Einführung erfolgt schrittweise, unterstützt von einem kompetenten IT-Dienstleister, um die kollaborative Arbeitsplattform der Zukunft erfolgreich zu implementieren. Die Einführung erfolgt schrittweise, um die Mitarbeitenden nicht zu überfordern und die Akzeptanz zu erhöhen. Gleichzeitig wurden Konzepte für Schulungen, Handbücher und begleitende Supportangebote entwickelt. Ziel ist es, M365 nicht nur als Tool, sondern als zentrale Plattform für Kommunikation, Organisation und Dokumentation im gesamten Träger zu etablieren.

Mit Volunteering die Welt entdecken

Im Jahr 2024 startete Volunta offiziell das Pilotprogramm Volunteering, das jungen Menschen flexible Freiwilligendienste im Ausland ab einer Dauer von zwei Wochen ermöglicht. Das Programm wurde neu strukturiert, mit klaren Qualitätsanforderungen versehen und mit einem starken Bildungs- und Betreuungsansatz kombiniert. Ziel ist es, Teilnehmenden sowohl die Möglichkeit zu geben, sich gesellschaftlich zu engagieren, als auch interkulturelle Erfahrungen zu sammeln und sich persönlich weiterzuentwickeln.

Zielgruppen und Begleitung

Das Programm richtet sich an Menschen jeden Alters, die Interesse an internationalem Engagement haben. Jede Ausreise wird durch ein Vorbereitungs- und Nachbereitungsseminar begleitet. Diese Seminare dienen dazu, Erwartungen zu klären, interkulturelle Sensibilität zu fördern und Erlebnisse nachhaltig zu reflektieren. Sie sind ein zentraler Bestand-

teil des Bildungsansatzes: Volunteering wird bewusst als Lern- und Entwicklungsprozess verstanden, der über die reine praktische Arbeit hinausgeht.

Während des Aufenthalts werden die Freiwilligen durch lokale Partnerorganisationen unterstützt und stehen in regelmäßigem Austausch mit Volunta. Dies stellt sicher, dass Herausforderungen frühzeitig erkannt, Probleme gemeinsam gelöst und Lernerfahrungen intensiv genutzt werden. Die Seminare vermitteln darüber hinaus praktische Kompetenzen in Projektarbeit, Kommunikation, Teamfähigkeit und interkultureller Sensibilität.

Verantwortung und Qualität

Für Volunta hat die Qualitätssicherung oberste Priorität. Jede Partnerorganisation wurde sorgfältig geprüft, die Zusammenarbeit an einem Code of Conduct ausgerichtet. Besonders wichtig war es, sicherzustellen, dass keine Kurzzeitinsätze mit besonders vulnerablen Gruppen stattfinden, um deren Schutz, Stabilität und be-



stehende Vertrauensstrukturen nicht zu gefährden. Darüber hinaus wurden Partnerschaften mit etablierten Organisationen aufgebaut, die nachhaltige Projekte und verantwortungsbewusste Betreuung garantieren.

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten weltweit

Die Einsatzmöglichkeiten im Volunteering-Programm sind breit gefächert und auf die Interessen und Fähigkeiten der Teilnehmenden abgestimmt. In Chile engagieren sich Volunteers sowohl in sozialen Einrichtungen als auch in ökologischen Projekten wie z.B. in der Wiederaufforstung oder der Umweltbildung. In Spanien sind sie in Bereichen wie Tierschutz, Kunsttherapie oder nachhaltiger urbaner Landwirtschaft tätig. Indonesien bietet Einsätze in Projekten zum Wildtierschutz, in ökologischer Landwirtschaft und im Naturerhalt, ergänzt durch kulturelle Begegnungen vor Ort. In Costa Rica und Bolivien unterstützen die Teilnehmenden ökologische Landwirtschaft, Umweltbildungsprojekte oder soziale und medizinische Einrichtungen. In Süd-

afrika stehen Wildtierschutz und Community-Arbeit im Mittelpunkt, etwa in Pinguinstationen, und die Freiwilligen gestalten Sport- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Durch diese Vielfalt können die Teilnehmenden den für sie passenden Einsatz wählen und gleichzeitig einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung und gesellschaftlicher Teilhabe leisten.

Grundlagen für die Zukunft

Das Jahr 2024 legte die organisatorischen Grundlagen für das Volunteering-Programm. Volunta hat erste Teilnehmende gewonnen, Partnerschaften aufgebaut und Strukturen geschaffen, die eine kontinuierliche Weiterentwicklung ermöglichen. Ziel ist es, langfristig ein attraktives, qualitativ hochwertiges und nachhaltig wirksames Freiwilligenprogramm im internationalen Kontext zu etablieren. Volunteering zeigt eindrucksvoll, dass Freiwilligendienste im Ausland Bildung, Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliches Engagement wirkungsvoll miteinander verbinden.

Ergebnisse unserer Freiwilligenbefragung



Nach Abschluss eines jeden Bildungsjahres befragt Volunta die Freiwilligen zu ihren Erfahrungen in der Einsatzstelle, den Seminaren und der pädagogischen Begleitung. Auch die persönliche Weiterentwicklung durch den Freiwilligendienst und die Zukunftspläne der Teilnehmenden werden thematisiert. Darüber hinaus können die Freiwilligen Verbesserungsvorschläge einbringen. An der Nachherbefragung des Bildungsjahres 2023/24, die Ende 2024 durchgeführt wurde, nahmen rund 500 Freiwillige teil.

Verlauf und Abschluss des Freiwilligendienstes

Die Mehrheit der Befragten absolvierte ihren Freiwilligendienst in der ursprünglich geplanten Dauer. Wurde der Dienst vorzeitig beendet, war in fast allen Fällen der Beginn von Ausbildung oder Studium ausschlaggebend. Gegen oder nach Ende des Dienstes waren sich die meisten Teilnehmenden bereits über den nächsten Schritt im Klaren. In den meisten Fällen war dies ein Studium oder eine Ausbildung.

Einfluss auf Berufsorientierung und Zukunftspläne

Der Freiwilligendienst hatte einen deutlichen Einfluss auf die berufliche Orientierung der jungen Menschen. Rund 38 Prozent der Befragten gaben an, dass ihre beruflichen oder Studienentscheidungen durch den Einsatz bestätigt wurden. Etwa jede vierte Person entdeckte durch ihr Engagement eine neue Perspektive. Für einige zeigte sich, dass der gewählte Einsatzbereich langfristig nicht der Richtige war.

Persönlichkeitsentwicklung durch Engagement

Neben der Berufsorientierung spielte der Dienst auch eine wichtige Rolle bei der allgemeinen Persönlichkeitsentwicklung. Die Teilnehmenden berichteten von verbesserten Fähigkeiten im Umgang mit fremden Menschen und beim Sprechen vor Gruppen. Sie waren nach der Tätigkeit in der Einsatzstelle besser in der Lage, Aufgaben selbständig zu erkennen und Verantwortung zu übernehmen. Auch die Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Partizipation und zur Mitgestaltung wurden deut-

licher, und die Kritikfähigkeit stieg. Besonders hervorgehoben wurde das größere Verständnis für besondere Personengruppen und unterschiedliche Lebensumstände.

Erfahrungen in der Einsatzstelle

Die Integration in das Kollegium und die Arbeitsbereiche der Einsatzstelle wurde überwiegend positiv bewertet. Die Mehrheit der Freiwilligen fühlte sich als Teil des Teams und erhielt umfassende Einblicke in das der jeweiligen Einrichtung. Die Praxisanleitung zeichnete sich durch Ansprechbarkeit im Alltag und regelmäßiges Feedback aus. Das Engagement der Teilnehmenden wurde in der Regel angemessen gewürdigt.

Pädagogische Begleitung und Seminare

Auch die pädagogische Begleitung durch Volunta wurde geschätzt. Besonders die Seminare hinterließen einen bleibenden Eindruck. Sie boten Raum für fachlichen Austausch, persönliche Weiterentwicklung und stärkten das Gemeinschaftsgefühl unter den Freiwilligen. Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit des Vo-

lunta-Teams sowie Unterstützung in Krisensituationen wurden besonders positiv bewertet.

Verbesserungsvorschläge und unterschiedliche Erwartungen

Einzelne Befragte sahen Verbesserungspotenzial in organisatorischen Fragen oder bei der Seminaerdurchführung. Dabei bot sich ein vielfältiges Bild: Einige bevorzugten reine Onlineveranstaltungen, während andere die Präsenzseminare als Highlights ihres Dienstes beschrieben. Auf gesamtgesellschaftlicher Ebene wünschten sich viele Freiwillige eine stärkere Wertschätzung ihres Engagements.

Positive Gesamtbilanz

Die Gesamtbewertung des Freiwilligendienstes war überwiegend sehr positiv. Die Zufriedenheit mit Volunta und dem Freiwilligendienst allgemein war hoch. Rückblickend würden die meisten Teilnehmenden den Dienst erneut wählen. Die Ergebnisse bestätigen, dass ein freiwilliges Jahr wertvolle Impulse für berufliche Orientierung und persönliche Entwicklung bietet.

Gesellschaft und Gremienarbeit

Im Jahr 2024 stand Volunta im Bereich Gesellschaft und Gremienarbeit vor zentralen Herausforderungen und Chancen: Die drohenden Kürzungen im Bundeshaushalt belegen die Bedeutung verlässlicher Rahmenbedingungen für Freiwilligendienste, während zugleich die öffentliche Debatte um Engagement und soziale Pflichtzeit an Fahrt gewann. Volunta organisierte politische Aktivitäten, stärkte die Sichtbarkeit der Freiwilligen und setzte sich für langfristige Planungssicherheit und die Freiwilligkeit der Dienste ein.

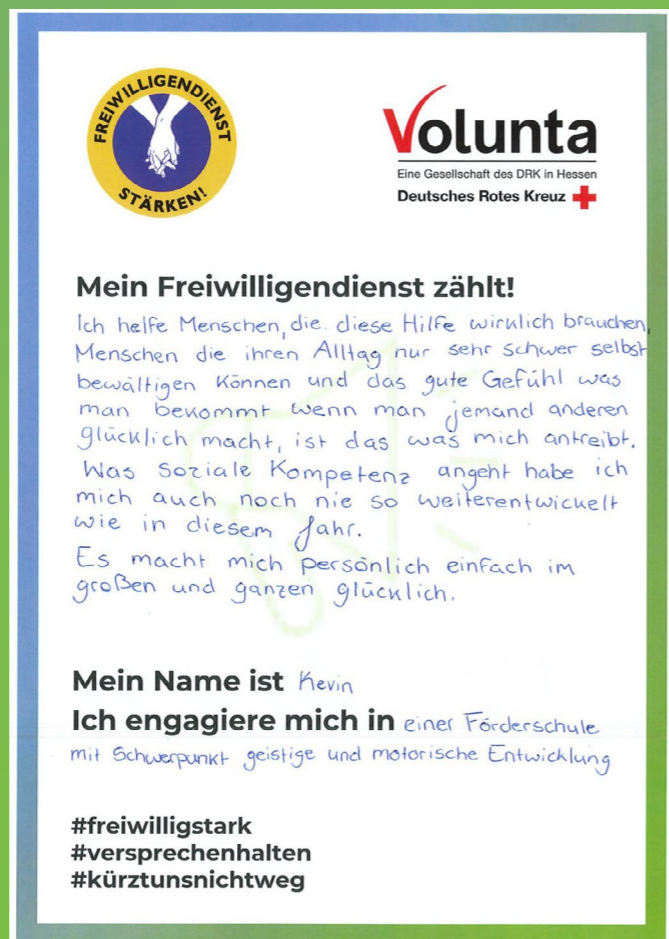
Briefaktion der Freiwilligen

Volunta ermutigte die Freiwilligen, persönliche Briefe an politische Entscheidungsträger*innen zu schreiben, um die Bedeutung der Freiwilligendienste aus erster Hand sichtbar zu machen und die Folgen der geplanten Kürzungen zu verdeutlichen. Die Resonanz war important: Zahlreiche Freiwillige berichteten von prägenden Erfahrungen und betonten den gesellschaftlichen Wert ihres Engagements. Kevin schrieb etwa: „Ich helfe Menschen, die diese Hilfe wirklich brauchen; Menschen, die ihren Alltag nur schwer selbst bewältigen können. Das gute Gefühl, das man bekommt, wenn man jemand anderen glücklich macht, ist das, was mich antreibt.“ Jasmin ergänzte: „Hätte ich

mein FSJ nicht gemacht, hätte ich dieses Berufsfeld, das mich erfüllt, nie für mich entdeckt.“

Übergabe an politische Entscheidungsträger*innen

Am 29. April 2024 überreichte Geschäftsführer Hans Menger die Briefe engagierter Freiwilliger an die Bundestagsabgeordnete Nadine Ruf. Weitere Abgeordnete sowie der



damalige Bundesfinanzminister Christian Lindner erhielten ebenfalls Schreiben. Besonders hervorzuheben ist der Versand von rund 650 Briefen an Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Das Signal war eindeutig: Junge Menschen engagieren sich freiwillig und aus Überzeugung – eine Pflichtidee kann dieses Engagement nicht ersetzen.

Öffentliche Sichtbarkeit in Hessen

Am 4. Mai 2024 fand auf dem Schlossplatz in Wiesbaden eine symbolische Aktion vor dem Hessischen Landtag statt. Volunta organisierte diese gemeinsam mit weiteren Trägern des Freiwilligen Sozialen Jahres und der Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste Hessen. Im Mittelpunkt standen die in Seminaren verfassten Briefe der Freiwilligen. Ein Drittel der Briefe wurde symbolisch durchgestrichen, um die drohenden Kürzungen sichtbar zu machen. Robertson Linsner, Leiter Gremien, Netzwerke und Fundraising bei Volunta, betonte die Motivation der jungen Menschen und den gesellschaftlichen Wert ihres Engagements. Durch die mediale Begleitung, unter anderem durch Sat.1 Hessen, erhielt die

Aktion große Aufmerksamkeit und erreichte ein breites Publikum.

Bundeshaushalt 2025

Das abgestimmte Vorgehen aus Briefaktionen, Gesprächen, Öffentlichkeitsarbeit und Medienarbeit zeigte Wirkung: Die befürchteten Einschnitte fielen geringer aus als zunächst angenommen. Der Kabinettsentwurf für den Bundeshaushalt 2025 sieht für FSJ, FÖJ und IJFD nun 105 Millionen Euro vor – weniger als im Vorjahr (122 Millionen Euro), aber deutlich mehr als die zeitweise diskutierten 80 Millionen. Für den Bundesfreiwilligendienst ist eine Absenkung von 207 auf 184 Millionen Euro vorgesehen. Insgesamt summieren sich die Kürzungen auf rund 40 Millionen Euro und senden ein klares Signal für die Notwendigkeit verlässlicher Rahmenbedingungen.

Die Reduktion betrifft Programme, die einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Zivilgesellschaft und zur demokratischen Bildung leisten. Gleichzeitig berücksichtigt der Haushaltsentwurf steigende Personal-, Sach- und Energiekosten nicht ausreichend, was die Kapazitäten der Träger zusätzlich belastet. Zwar

konnten drastische Kürzungen verhindert werden, doch bleibt der Handlungsdruck hoch.

Debatte um einen Pflichtdienst

Parallel zur Haushaltslage gewann 2024 die Diskussion über eine soziale Pflichtzeit an Dynamik. Volunta positioniert sich dazu klar: Freiwilligkeit bleibt das Leitprinzip, verpflichtende Modelle werden kritisch betrachtet. Im Mittelpunkt stehen junge Menschen, die sich aus eigener Motivation engagieren und dafür stabile Rahmenbedingungen benötigen. Volunta bringt seine Praxiserfahrungen aktiv in die politische Diskussion ein und setzt sich für realistische, umsetzbare Lösungen ein.

Position von Volunta

Wir plädieren für einen Rechtsanspruch auf einen geförderten Freiwilligendienst ein. Ziel ist es, jungen Menschen faire Chancen für Engagement zu eröffnen – unabhängig von sozialer Herkunft oder finanzieller Situation. Der Rechtsanspruch stärkt die Freiwilligkeit, erleichtert den Zugang und schafft Planungssicherheit für Träger und Einsatzstellen. Träger können so Begleitstrukturen und Qualifizierungsangebote langfristig sichern, während Einsatzstellen ihre Kapazitäten erweitern.

Ein funktionierendes System erfordert, dass Beratung, Förderung und verlässliche

Strukturen ineinandergreifen. Träger begleiten die Freiwilligen von der Auswahl über die Vorbereitung bis zum Ende des Dienstes. Ein staatlich finanziertes Freiwilligen-geld stellt sicher, dass finanzielle Hürden keine Teilnahme verhindern. Der Rechtsanspruch stärkt zugleich die Zivilgesellschaft, indem er soziale, ökologische und kulturelle Angebote absichert. Geschäftsführer Hans Menger fasst zusammen: „Ein Rechtsanspruch verschafft uns mehr engagierte Jugendliche und verlässliche Planung.“

Kooperationen

Volunta arbeitet in zahlreichen Netzwerken, um Qualität, Sichtbarkeit und politische Wirksamkeit der Freiwilligendienste zu stärken. Auf Landesebene sind dies die in der Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste Hessen, der DRK Landesverband Hessen und der Deutsche Jugendherbergswerk Landesverband Hessen. Bundesweit ist Volunta Mitglied im Förderverein ökologische Freiwilligendienste (FÖF) und im Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee (AKLHÜ). Diese Kooperationen sichern den fachlichen Austausch, fördern gemeinsame Standards und bündeln Interessen im Dialog mit Politik und Verwaltung.

Seit 2024 ist Volunta zudem Mitglied im Bun-

desnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement. Das Netzwerk verbindet Akteure aus Zivilgesellschaft, Staat, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien und entwickelt Impulse zur Stärkung von Engagementstrukturen. Besonders relevant ist die Arbeitsgruppe Freiwilligendienste, in der Vertreterinnen und Vertreter aus Praxis, Verwaltung und Politik gemeinsam an Zukunftskonzepten arbeiten

Praxisbeispiel: Escape Game in Schulen

Als Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste Hessen unterstützte Volunta die Initiative, ein digitales Escape Game für Schulen einzusetzen, das Freiwilligendienste direkt ins Klassenzim-

mer bringt. Hintergrund ist, dass sich zwar etwa zehn bis zwölf Prozent der Schulabgängerinnen und Schulabgänger Hessen für einen Freiwilligendienst entscheiden, viele Jugendliche jedoch vor allem über Familie und Freundeskreis und selten über die Schule davon erfahren. Das Escape Game setzt hier an und vermittelt auf spielerische Weise zentrale Informationen zu FSJ, FÖJ und BFD. Das Format nimmt rund 60 Minuten in Anspruch und eignet sich ideal für Doppel-Stunden oder Vertretungsstunden. Ziel ist es, Lehrkräfte zu motivieren, Freiwilligendienste stärker in die schulische Berufsorientierung einzubinden.



Strategische Herausforderungen und Perspektiven

Die Rahmenbedingungen für Freiwilligendienste verändern sich rasant. Demografischer Wandel, politische Diskussionen, veränderte Erwartungen junger Menschen sowie technologische Entwicklungen stellen uns als Träger vor zentrale Weichenstellungen. Diese Veränderungen verstehen wir als Herausforderung, aber auch als Chance, unsere Angebote zukunftsorientiert weiterzuentwickeln und unsere gesellschaftliche Wirkung zu stärken.

Ausbau der Bewerbenden- und Teilnehmendenzahlen

Die Sicherung und Ausweitung der Bewerbenden- und Teilnehmendenzahlen bleibt ein zentrales strategisches Ziel. Wir beobachten eine zunehmende Konkurrenz um die Aufmerksamkeit junger Menschen, die zwischen Studium, Ausbildung, Auslandsaufenthalten und anderen Möglichkeiten der Persönlichkeitsentwicklung wählen können. Umso wichtiger ist es, die Einzigartigkeit des Freiwilligendienstes hervorzuheben: die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, soziale Kompetenzen zu entwickeln und gleichzeitig einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.

Wir setzen hier auf eine Kombination aus gezielter Kundengewinnung – sowohl online als auch im persönlichen Kontakt an Schulen und

auf Veranstaltungen wie Messen oder Informationstagen – sowie auf Kooperationen mit nationalen und internationalen Partnern. Darüber hinaus prüfen wir, wie wir mit niederschweligen Informations- und Beratungsangeboten neue Zugänge eröffnen können. Ein besonderes Augenmerk gilt auch der Begleitung der Freiwilligen, um ihre positiven Erfahrungen weiterzutragen und damit zukünftige Interessierte zu motivieren.

Politische Entwicklungen: Dienstpflicht oder Ersatzdienst

Die aktuelle Diskussion über eine mögliche allgemeine Dienstpflicht oder die Einführung eines Ersatzdienstes zur Wehrpflicht hat das Potenzial, das Feld der Freiwilligendienste grundlegend zu verändern. Eine staatliche Verpflichtung könnte einerseits die Zahl der Engagierten deutlich erhöhen, andererseits aber auch das freiwillige Motiv infrage stellen, das den bisherigen Diensten zugrunde liegt.

Als Träger ist es unser Anspruch, diesen Diskurs aktiv mitzugestalten. Wir bringen unsere praktischen Erfahrungen, unsere Werte und unsere Haltung in die Debatten ein, um sicherzustellen, dass die Perspektiven der Freiwilligen und die Qualitätsstandards unserer Arbeit berücksichtigt werden. Gleichzeitig bereiten wir uns organisatorisch auf unterschiedliche

Szenarien vor, um flexibel reagieren zu können, falls politische Entscheidungen zu grundlegenden Veränderungen führen.

Erschließung neuer Tätigkeitsfelder und Formate

Um dauerhaft attraktiv zu bleiben, ist die Weiterentwicklung unserer Angebotsformate entscheidend. Mit dem FSJ Incoming Care haben wir gezeigt, dass auch internationale Freiwillige bei uns eine wichtige Rolle spielen können. Dieses Format schafft nicht nur einen Mehrwert für die Einsatzstellen, sondern trägt auch zur interkulturellen Öffnung unserer Gesellschaft bei.

Darüber hinaus sehen wir in flexibleren, projektorientierten Formen des Engagement wie im Volunteering ein wachsendes Potenzial. Junge Menschen suchen zunehmend nach Möglichkeiten für einen Einsatz, der sich mit Studium, Ausbildung oder Beruf vereinbaren lässt. Indem wir zeitlich begrenzte Formate entwickeln, können wir diesen Bedürfnissen besser entsprechen und gleichzeitig unsere gesellschaftliche Wirkung ausweiten.

Digitale Transformation und Zukunftstechnologien

Die digitale Neuausrichtung unserer Organisation bleibt ein zentrales Zukunftsthema.

Mit der Einführung von M365 haben wir einen ersten wichtigen Schritt getan, um unsere interne Zusammenarbeit zu modernisieren und Prozesse zu vereinfachen. Darauf aufbauend wollen wir digitale Werkzeuge stärker in die pädagogische Begleitung, in die Öffentlichkeitsarbeit und in die Verwaltung integrieren. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Sie bietet perspektivisch die Chance, Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten, neue Formen der Kommunikation zu entwickeln und innovative Bildungsformate zu erproben. Gleichzeitig sind wir uns der ethischen Fragen bewusst, die mit dem Einsatz von KI verbunden sind. Unser Ziel ist es, verantwortungsvoll mit diesen Technologien umzugehen, Transparenz zu schaffen und die menschliche Begegnung als Kern des Freiwilligendienstes nicht zu gefährden, sondern zu stärken.

Ausblick

Die kommenden Jahre werden entscheidend sein, um unsere Organisation zukunftsfähig aufzustellen. Wir wollen wachsen, uns öffnen und zugleich die Qualität unserer Arbeit sichern. Dabei leitet uns die Überzeugung, dass Freiwilligendienste nicht nur eine persönliche Lernerfahrung darstellen, sondern einen unverzichtbaren Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten.

IMPRESSUM

Deutsches Rotes Kreuz in Hessen
Volunta gGmbH
Abraham-Lincoln-Str. 7
65189 Wiesbaden
Tel: 0611 95 24 90 00
info@volunta.de
www.volunta.de

Inhalt:
Stefanie Bauch, Vivien Backof,
Sebastian Berens, Udo Diedrichs,
Michael Kirschner, Robertson Linsner,
Hans Menger, Ben PraÙe, Cecile Pierson,
Katrin Rehse, Henning Weber

Gestaltung:
Vivien Backof

Dezember 2025



f **@** **in**
volunta.de

